

Den Reigen der Beiträge in diesem Bande der bekannten Kunstschrift eröffnet eine wertvolle, vorzüglich bebilderte Studie von Justus Schmidt (Linz) über J. B. Fischer von Erlach als Bildhauer. G. F. Hartlaub, Triumph und Melancholie, äußert sich eingehend zu einigen Bildern des Bonifazio Gilda Rosa, Gli affreschi quattrocenteschi del Santuario di Crea, Franz Kieslinger, Gedanken zu einem neu aufgefundenen Giorgione-Bild, Heinrich Bodmer, Die Kunst des Bartolomeo Passarotti, Bruno Thomas, Die Harnischgarnitur Maximilians II. von Jörg Seusenhofer und Franz Kieslinger, Die Tapisserien der Tristan-Serie, steuern neue Erkenntnisse und gute Beobachtungen zu ihren Themen bei.

Den Leserkreis dieser Zeitschrift dürfte am meisten *Matthaeus Kurz* (Heiligenkreuz), Rassische Schönheit altdeutscher Bauten, S. 20—61, anregen. Was die Abhandlung geistvoll und sprachschön über den Sieg der Senkrechtchen über die Waagrechte in den Zierformen, über die technischen Fortschritte und über die Lichtfreudigkeit der Bauten nach 1100 sagt und an Baudenkmalern der Ostmark (Heiligenkreuz, Lilienfeld, Zwettl) aufzeigt, reicht weit über den Gehalt einer gelegentlichen Studie hinaus. Der Verfasser bietet vielmehr die Ergebnisse langjähriger liebevoller Versenkung in den Geist der Zeit, der in diesen Bauten nicht versteinerte, sondern aus ihnen herausblüht. Weit-ausholende Stilvergleichungen sichern diese Ergebnisse, die uns in letzter Hinsicht zeigen, wie eigenartig und eigenkräftig der deutsche Geist den Geist des Christentums ergriffen und erlebt hat. Der soeben in Freilegung begriffene alte Kreuzgang in Wilhering bestätigt einige dieser ausgereiften Auffassungen in überraschender Weise.

Linz a. d. D.

Dr Karl Eder.

Vierzehn Nothelfer. Von Dichtern dargestellt. Herausgegeben von Carl Hanns Erkelenz. Mit 14 Holzschnitten von Switbert Lobisser. (318.) Freiburg i. Br., Herder. RM. 4.40, in Leinen RM. 5.60.

Ein recht glücklicher Gedanke: die vierzehn Nothelfer werden uns von vierzehn namhaften Schriftstellern vorgeführt. Von diesen seien erwähnt — nicht etwa, um ein Werturteil abzugeben, es sind ja alle Beiträge gut, sondern um einen gewissen Einblick zu gewähren: M. V. Rubatscher (Heilige Notburg), K. H. Waggerl (Leonhard), F. Wimmer-Pedit (Eustachius), D. Viesèr (Barbara) und L. Weismantel (Rochus). Jeder Mitarbeiter hat seine eigene Art der Darstellung; jeder aber versteht es auch, das Wesentliche über seinen Heiligen zu bringen. So ist ein Buch entstanden, das dem schönen Schrifttum sowohl wie der Volkskunde angehört: ein Lesebuch, ein Erbauungsbuch und ein Nachschlagebuch. Die stimmungsvollen Holzschnitte und die gute Ausstattung machen das treffliche Werk noch besonders wertvoll.

Ungenach.

Dr Johann Ilg (†).